



FLVW
Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V.

BERICHT ZUM VERBANDSJUGENDTAG

„GEGENWART MEISTERN – ZUKUNFT GESTALTEN!“



2019 - 2022

Doppelpass für den Jugendfußball in Westfalen – Holger Bellinghoff und Harald Ollech

Sie wollen im Team den Jugendfußball in Westfalen weiterentwickeln, für Kinder und Jugendliche den Spaß am Fußball ermöglichen, damit sie dauerhaft spielen und immer besser werden können. Holger Bellinghoff ist dabei als Vizepräsident Jugend im Präsidium und Harald Ollech als Vorsitzender des Verbands-Jugend-Ausschusses verantwortlich. Sie blicken zusammen auf drei aufregende Jahre zurück.

Der Verbandsjugendtag 2019 stand für die Legislaturperiode 2019-2022 unter dem Motto „#Gemeinschaftstaerken“. Wie wurde dieses Motto umgesetzt?

Ollech: Direkt nach dem Verbandsjugendtag sind wir in die Kreise gefahren, um mit den Kreis-Jugend-Ausschüssen in einen offenen Dialog zu treten. Trotz der Pandemie konnten wir inzwischen 23 dieser Dialoge durchführen. Diese Gespräche mit den Kolleg*innen vor Ort haben nicht nur Probleme in den Kreisen lösen können, sondern wir haben von dort auch eine Menge Ideen mit in den Verbands-Jugend-Ausschuss und den Jugendbeirat genommen. Einige, wie die Runterstufung einzelner Juniorinnen oder die Schulungen von E-Junioren-Kreisauswahltrainer*innen und Sportrichter*innen wurden inzwischen umgesetzt. Deshalb möchte ich mich insbesondere bei den Mitgliedern des VJA, sowie der Abteilung Fußballjugend herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

Das einstimmige, aber sicherlich nicht leichten Herzens getroffene Votum des Jugendbeirats zu zwei Saisonabbrüchen in der Pandemiezeit hat glaube ich gezeigt, wie sehr die Fußballjugend in Westfalen auch in schwierigen Zeiten zusammenhält.

Welche Auswirkungen hatte die Pandemie für den Kinder- und Jugendfußball? Was waren die bewegendsten Momente? Was können wir aus dieser Zeit für die Zukunft mitnehmen?

Bellinghoff: Leider musste die Saison 2019/2020 und auch die Saison 2020/2021 vorzeitig abgebrochen werden. Um diesen Abbruch auch rechtlich sicher durchzuführen, war es notwendig, die Satzungen und Ordnungen zu ändern. Wir mussten erstmals in der Geschichte des FLVW einen außerordentlichen Verbandsjugendtag durchführen. Da in Deutschland zu dieser Zeit keine Versammlungen durchgeführt werden durften, fand er im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Im Vorfeld des Verbandsjugendtages war die intensive Abstimmung mit den Kreisen und Vereinen via

Videokonferenzen nötig, was uns vor ganz neue Herausforderungen stellte, die aber gemeinsam bewältigt wurden.



Ollech: Da wir in diesem Zuge auf einen Abstieg aus den überkreislichen Jugendspielklassen verzichtet, aber den Mannschaften ein Aufstiegsrecht zugestanden haben, waren die aktuell zu großen Ligen die Folge. Hier müssen wir mittelfristig eine verträgliche Verkleinerung auf sinnvolle Staffeln hinbekommen.

Die Digitalisierung mit Videokonferenzen und Online-Lernen hat unseren Alltag verändert. Wie bewerten Sie Qualität und Quantität und wie können die Vorteile nachhaltig genutzt werden?

Ollech: Anfangs taten sich viele schwer mit diesem Medium. Inzwischen wird es in allen Ausschüssen, Kommissionen, Arbeitsgruppen und in der Ausbildung intensiv genutzt. Ohne das E-Learning hätte es in den vergangenen zwei Jahren kaum Qualifizierungsmaßnahmen mehr gegeben. Künftig ist es wichtig, die richtige Mischung zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen zu finden. Denn Online-Veranstaltungen bedeuten nicht nur eine große Zeitersparnis für die Teilnehmenden, sie schonen auch die Umwelt und Finanzen.

Als der DFB-Bundestag 2019 den Grundsatzbeschluss zum DFB-Projekt Zukunft gefasst hat, ging man an der Basis von Optimierungen im System aus. Die ersten vom DFB präsentierten Pläne hätten aber massive Auswirkungen auf die Amateurvereine und Landesverbände gehabt. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Prozess und wie geht es weiter?

Bellinghoff: Der deutsche Fußball profitiert von einem funktionierenden Verbundsystem der Amateure und Profis. Jedes Zukunftsprojekt muss daher beide Gruppen bei seinen Reformbemühungen berücksichtigen. Nur eine gemeinsame Strategie, in der sowohl die Interessen der Amateur- und Profivereine, als auch die der Landesverbände und des DFB berücksichtigt werden, kann den deutschen Fußball künftig wieder nach vorne bringen. Sicherlich ist es schwierig, alle unterschiedlichen Interessen und Strukturen in den Verbänden und im DFB unter einen Hut zu bringen. Ich bin mir aber sicher, dass bei Gesprächen auf Augenhöhe ein zielorientierter Kompromiss gefunden werden kann. Dabei müssen unbedingt unsere Amateurvereine mitgenommen werden. Gerade hier ist der Schulterschluss der 21 Landes- und fünf Regionalverbände wichtig. In den Junioren-Bundesligen ist eine Teilnahme unserer besten Amateurvereine unbedingt erforderlich. Die Förderung unserer Talente durch den FLVW ist schon auf Grund unseres Satzungsauftrages ein wichtiges Ziel und darf daher nicht alleine beim DFB liegen. Diesen Prozess mit dem nachhaltigen Zusammenhalt im deutschen Fußball erfolgreich abzuschließen, wird eine zentrale Herausforderung für den zukünftigen DFB-Präsidenten.

Beim FLVW-Kickoff Kinderfußball am 04.09.2021 konnten wir im SportCentrum Kaiserau viele leuchtende Kinderaugen bei der Erprobung der neuen Spielformen bei den G- und F-Junior*innen sehen. Konnten die gesteckten Ziele erreicht werden?

Ollech: Ich muss gestehen, dass ich beim ersten Vortrag zu diesem Thema mehr als skeptisch war. Aber je mehr ich mich damit beschäftigt habe, desto klarer wurden mir die Chancen, die in dem Projekt liegen. Zur Meinungsbildung habe ich mir einige Spielfeste angesehen. Wenn man sieht, mit welchem Eifer und mit welcher Freude die Kids dem Ball nachjagen, ist man ganz schnell vom Sinn dieses Projekts überzeugt.

Bellinghoff: Durch zahlreiche Pilotprojekte in den Kreisen hat inzwischen auch bei den meisten Erwachsenen ein Umdenken stattgefunden. Hier gilt es den Mitgliedern der AG Kinderfußball und den Kreis-Jugend-Ausschüssen recht herzlich „Danke“ zu sagen. Sie haben auch in diesen schwierigen Zeiten das Projekt nach vorne gebracht.



Harald Ollech und Holger Bellinghoff zusammen mit DFB-Vizepräsident Peter Frymuth beim FLVW-Kickoff Kinderfußball

Wie soll mehr junges Ehrenamt in die vielfältigen Aufgaben einbezogen werden?

Bellinghoff: Im Frühjahr 2021 haben wir uns mit den Vertreter*innen der „jungen Generation“ (VdjG), die bereits auf Kreis- oder Verbandsebene tätig sind, in Online-Dialogen ausgetauscht. Wir wollten mehr über Interessen und Neigungen der jungen Menschen erfahren. Die meisten VdjG können sich offenbar vorstellen, auch auf Verbandsebene eine Position zu übernehmen. Im August 2021 gab es einen gemeinsamen Workshop mit den Mitgliedern des VJA. Ein Ergebnis: Die VdjG möchte gerne in die praktische Arbeit der Kommissionen eingebunden werden. Die VdjG beschlossen, bei den kommenden Kreisjugendtagen als Botschafter für das junge Ehrenamt weitere VdjG zu gewinnen (*Anm. pandemiebedingt wurde hierauf 2022 verzichtet*). Die bessere Vernetzung der VdjG auf Vereins-, Kreis- und Verbandsebene soll ein regelmäßig stattfindender „Stammtisch“ leisten. Bereits bei dem folgenden Jugendbeirat wurde die Fußballjugendordnung des FLVW diesbezüglich einstimmig mit entsprechenden Regelungen geändert. Künftig wird jeder Koordinator*innenfunktion im VJA ein*e VdjG als Pate bzw. Patin oder als Mitglied in den jeweiligen Kommissionen zur Seite gestellt! Auch im Verbands-Jugend-Sportgericht wird es künftig eine*n VdjG geben.

Gibt es strukturelle Veränderungen im Verbands-Jugend-Ausschuss?

Ollech: Der Verbands-Jugend-Ausschuss überprüft regelmäßig seine Aufgaben und Ziele darauf, ob die aktuellen Strukturen im VJA noch zeitgemäß sind. Im Rahmen einer Klausurtagung kamen wir zum Ergebnis, dass die Aufgabengebiete Talentsichtung, Talentförderung zahlreiche Überschneidungen mit dem Aufgabengebiet „Wettbewerbe“ hat. Hier wäre die Bündelung der Aufgaben für unsere künftige Arbeit sehr sinnvoll.

Bellinghoff: Auf Grund der Aufgabenfülle wird uns künftig im Bereich der Talentsichtung und -förderung eine Kommission zur Seite stehen. Weil in der kommenden Legislaturperiode die Qualifizierung von Vereins-, Kreis- und Verbandsmitarbeiter*innen noch wichtiger wird, gibt es dann für dieses Aufgabengebiet ebenfalls eine Kommission.

Um künftig die Entwicklungen im Kinder- und Jugendsport besser und schneller beurteilen zu können, wird sich mit diesen Themen künftig ein Mitglied des VJA beschäftigen.

Ollech: Die regelmäßig von Dr. Klaus Balster zusammengestellten und auf der FLVW-Internetseite veröffentlichten Berichte zur Kinder- und Jugendsportentwicklung zeigen, wie vielfältig dieser Bereich für den Verband und insbesondere für die Sportvereine ist. Dargestellt werden u. a. sportpolitische Initiativen unterschiedlichster Institutionen sowie Auszüge aus Studien zu den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Beide Aspekte haben direkten oder indirekten Einfluss auf unseren Verantwortungsbereich.

Herr Bellinghoff, Sie haben auch den Vorsitz der Arbeitsgruppe Kinderschutz im FLVW inne. Was können Sie da berichten?

Bellinghoff: Dies ist bisher ein eher internes Thema. Das soll sich in Zukunft aber ändern und erste Schritte in Richtung öffentliche Sichtbarkeit haben wir auch schon gemacht. So haben wir den Kinderschutz in die FLVW-Satzung aufgenommen und es gab erste Vernetzungstreffen mit den Nachwuchsleistungszentren Bochum, Paderborn, Bielefeld, Schalke und Dortmund. Astrid Kraning, eine hauptamtliche Mitarbeiterin, hat erfolgreich die Fortbildung „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“ des Universitätsklinikums Ulm abgeschlossen. Wir haben das Thema in die Lizenzausbildung Fußball und Leichtathletik integriert. Wir sind da also auf einem guten Weg und werden unseren Vereinen dort vermehrt Angebote machen.

Was verbindet das Motto „Gegenwart meistern – Zukunft gestalten“ mit dem Verbandsjugendtag 2022 und der Legislaturperiode 2022-2025?

Bellinghoff: `Gegenwart meistern` heißt für mich in erster Linie aus der Pandemie mit rückläufigen Mannschaftszahlen und Qualifizierungsstau herauszukommen und mit überzeugenden Konzepten und allen Gremien im FLVW gemeinsam wieder den Blick nach vorne zu richten, um die zahlreichen anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Kinderfußball, junges Ehrenamt, Digitalisierung – auch ohne Corona-Pandemie sind die Herausforderungen im Jugendfußball groß. Das Haupt- und Ehrenamt ist aber gut aufgestellt, um die notwendigen Schritte in Richtung Zukunftssicherung für die Kinder und Jugendlichen in Westfalen zu gehen.

Ollech: Niemand kennt den Zeitplan der Coronapandemie. Daher sind zunächst unsere Tugenden gefragt: Ausdauer, Zusammenhalt und "niemals aufgeben"!

Dennoch haben wir auch diese Zeit genutzt, um bestimmte Themen weiterzuentwickeln. Die neuen Spielformen im Kinderfußball, das Kindertrainer*innen-Zertifikat gilt es nun in der anstehenden Legislaturperiode in der Praxis zu etablieren. Bei der Organisation eines alters- und leistungsgerechten Spielbetriebes müssen wir insbesondere bei den Juniorinnen sowie den A- und B-Junioren teilweise neue kreative Lösungen finden. Kreisübergreifende Kooperationen bekommen bei der Organisation des Spielbetriebes und der Qualifizierung immer größere Bedeutung.



Gewählte und berufene Mitglieder des Verbands-Jugend-Ausschusses 2019-2022 (v. l.):

Manfred Deister, Jörg Schramm, Luca Bahne, Stefan Korweslühr, Carsten Hesse, Thomas Harder, Harald Ollech, Manfred Melcher, Alexandra Spiekermann, Thomas Ehrich, Thomas Schulz und Holger Bellinghoff. Es fehlt Mats Weber (berufen seit 07/2021).

Spielbetrieb – Stefan Korweslühr

Zur Unterstützung im Aufgabenbereich des Koordinators Spielbetrieb wurde vom Verbands-Jugend-Ausschuss die Kommission Jugendspielbetrieb eingesetzt. Kommissionsmitglieder sind Stefan Korweslühr (Vorsitzender), Thomas Harder, Erich Kreyenbrink und Leo Kleinschlömer. Beratend haben zudem Alexandra Spiekermann, Harald Ollech und Holger Bellinghoff im Bedarfsfall an den Sitzungen teilgenommen.

Saison 2019/2020

Mit dem Saisonstart 2019/2020 konnte noch niemand erahnen, welche Besonderheiten pandemiebedingt auch auf den Fußballsport zukommen sollten. Die Rückrunde war von der Corona-Pandemie betroffen. Dies hatte zur Folge, dass ab dem 15.03.2020 die verbleibenden sieben überkreislichen Spieltage der Saison abgesetzt werden mussten. Der Optimismus zur Neuansetzung und zum sportlichen Abschluss der Saison wurde auf Grund der Pandemieentwicklung gedämpft.

Erstmals in der Geschichte der westfälischen Fußballjugend wurden keine Westfalenmeister und Westfalenpokalsieger ermittelt.

Die bis zur Einstellung des Spielbetriebes ausgetragenen Spiele führten im Zuge einer Quotientenberechnung zu Abschlusstabellen. Um bestmöglich Ungerechtigkeiten zu vermeiden, kam man überein, dass ein vermehrter Aufstieg aus den Kreisligen umgesetzt wurde. Für die überkreislichen Jugendspielklassen wurde neben den „Quotienten-Aufsteigern“ Sonderregelungen für „Herbstmeister“ als zusätzliche Aufsteiger abgestimmt. Die Abstiegsregelung wurde vollständig ausgesetzt. Diese weitreichenden Entscheidungen wurden durch einen außerordentlichen Verbandsjugendtag im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen.

Dies hatte zur Folge, dass in der darauffolgenden Spielzeit mehr überkreisliche Spielklassen mit unterschiedlichen Staffeln eingerichtet werden mussten.

Auf WDFV-Ebene führte eine Sonderregelung zu einer Aufstockung der C-Junioren- und B-Juniorinnen-Regionalliga. Aus dem Landesverband Westfalen stiegen sechs C-Junioren- und zwei B-Juniorinnen-Teams auf.

Saison 2020/2021

Die Corona-Pandemie beeinflusste auch den Start der neuen Spielzeit. Der Beginn der Saison erfolgte verspätet und bis zu den Herbstferien konnten lediglich sechs Spieltage durchgeführt werden.

Nach den Herbstferien konnte der Spielbetrieb nicht mehr aufgenommen werden, was dazu führte, dass die Saison nicht gewertet wurde, da weniger als die gemäß Jugendspielordnung/WDFV erforderliche Anzahl von 50 Prozent der Spiele in der Wertung waren. Alle Staffeln wurden grundsätzlich in der bestehenden Form für die Folgesaison übernommen. Aus sportlichen Gründen wurde in Einzelfällen von den Vereinen die Möglichkeit eines Spielklassenverzichtes genutzt.

Saison 2021/2022

Mit Beginn der Saison 2021/2022 wurden vereinzelt Mannschaften vom überkreislichen Spielbetrieb abgemeldet. Da diese erst nach der Frist zum Spielklassenverzicht bzw. der Staffeleinteilung erfolgten, haben diese direkten Einfluss auf die Abstiegsregelungen der laufenden Spielzeit.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnte die Hinrunde bis auf die letzten beiden angesetzten Spieltage 2021 bei den A- und B-Junioren sowie bei den B-Juniorinnen durchgeführt werden (Stand: 11.01.2022). Die Zielsetzung für einen sportlichen Abschluss ist somit weiterhin im Bereich des Möglichen.

Anstehende Aufgaben im überkreislichen Jugendspielbetrieb:

Die durch die Corona-Pandemie ausgelösten „Überhänge“ und veränderten Auf- und Abstiegsregeln müssen zurückgeführt werden, um wieder akzeptable Ligenstärken unter dem Aspekt der Leistungsorientierung sicherzustellen. Gleichzeitig soll aber auch ein „Massenabstieg“ vermieden werden, der wiederum dazu führen würde, dass per se mehr als die Hälfte der Teams von Saisonbeginn an gegen den Abstieg spielen würde.

Ferner sind mögliche Veränderungen durch das DFB-Projekt Zukunft bei den anstehenden Planungen zu beachten und bestmöglich auch verbandsintern für Optimierungen zu nutzen.

DFBnet - Erich Kreyenbrink

Nach dem Sammelspielbericht, der erstmalig 2018 genutzt werden konnte, wurde am 05.12.2019 der neue Spielbericht V2.0 nach zweijähriger Programmierung freigegeben.

Seitdem wurden weitere Funktionen für den Spielbericht V2.0 freigeschaltet

1. Karten und Strafen für Teamoffizielle
2. Export und neue Druckvorlagen
3. Vereine dürfen Dokumente hochladen
4. Eingabe freie*r Spieler*in oder anderer Personen
5. Übernahme Livetickerdaten im Spielbericht

Weitere Neuerungen im DFBnet SpielPlus außer dem Spielbericht V2.0:

- Quotientenregel für Tabellenrechnung
- Erweiterung der Spielplanung
 - Gerade gegen Ungerade
 - Rahmenspielpläne
 - Modus „Weiter“ in Staffeldaten bzw. Tabellen
 - a) durch Auf- und Abstieg
 - b) alle Mannschaften nächste Runde
- Weiterführung mit Übernahme von Daten aus der 1. Runde
- Ergebnisse nicht öffentlich für E-Junior*innen
- Tabellendruck mit Bemerkungen
- Amtszeiten (abgelaufene) Teamoffizielle
- 2. Rolle für Mannschaftenverantwortliche
- Teampunkt App

The screenshot displays the DFBnet Spielbericht V2.0 interface, which is divided into several sections for data entry:

- Wettkampfdaten:** Includes fields for Saison (21/22), Mannschaftsart (A-Junioren), Spielklasse (Landesliga), Gebiet (Westfalen), Wettkampf (Meisterschaft), Staffel (A-Junioren - Landesliga, Staffel 1), Runde (Runde 1), Ersatzspieler max. (10), and Auswechslungen max. (4).
- Spieldaten:** Includes Spielkennung (210003033), Spieltag (6), Begegnung (VfL Theesen - SV Borussia Emsdetten), Spieldatum (So., 03.10.21), Anstoß (11:00 (11:00)), Spielende (12:47), Ergebnis (6 : 2), and Spielberichtsstatus (Prüferfreigabe).
- Schiedsrichter:** Includes a checkbox for "Schiedsrichter nicht veröffentlichen", a field for "Angesetzt ab 11:00", and a checkbox for "Schiedsrichter nicht angetreten".
- Spielfeld:** Includes a checkbox for "Schiedsrichter nicht angetreten" and a field for "Angesetzt ab 11:00".
- Spielstätte:** Includes the name "BIEKRA-Sportpark (Rasen)", address "Gaudigstr. 29, 33739 Bielefeld", and "Rasenplatz".
- Administration:** Includes a button "SPIELBERICHT LÖSCHEN".
- Trainerbank:** Includes fields for Trainer*, Mannschaftenverantwortlicher*, Leiter Ordnungsdienst, and Trainerassistent.
- Startaufstellung (11 Spieler):** Includes a grid for player positions (1-11) with checkboxes for "oet" and "S".
- Spielverlauf:** Includes a section for "Spielverlauf" with a "Spielbericht" button.
- Spielbericht V2.0:** Includes a section for "Spielbericht V2.0" with a "Spielbericht" button.
- Spielbericht V2.0 (Detailed View):** Includes a section for "Spielbericht V2.0" with a "Spielbericht" button, showing details like "Spielzeit", "Ergebnis", "Spielort", "Kontrollen", "Bemerkungen", "Ein- und Auswechslungen", "Strafen für Spieler", and "Strafen für Teamoffizielle".

Neue Spielformen im Kinderfußball

Der Kinderfußball hat für den gesamten Fußball eine große Bedeutung. Entscheidet doch oftmals ein gelungener Einstieg über den späteren Erfolg, und hiermit ist nicht an erster Stelle die Karriere als Profi gemeint. Vielmehr muss das Ziel sein, Spieler*innen durch Spaß und Freude für den Fußballsport zu begeistern und so einen langfristigen Verbleib im Sport zu erreichen.

Die Bedürfnisse des Kinderfußballs dürfen sich nicht am „großen“ Fußball orientieren. Dagegen sollte die Sicht der Kinder berücksichtigt werden. Gleichwohl in den zurückliegenden Jahren zahlreiche positive Veränderungen für den Kinderfußball bereits umgesetzt wurden, sind fortlaufende Anpassungen auf Grundlage aktueller Entwicklungen sowie Untersuchungen zu beraten und umzusetzen.

Grundlegende Zielsetzungen

Das Spielen mit dem Ball am Fuß und das Erzielen von Toren sind die zentralen Gründe, warum so viele Kinder und Jugendliche Freude am Fußball haben. Die neuen Spielformen sollen allen Kindern auf dem Platz so häufig wie möglich die Chance geben, den Ball selbst am Fuß und damit eigene Aktionen zu haben, Tore zu erzielen oder zu verhindern und damit persönliche Erfolgserlebnisse zu gewinnen. Deshalb soll auf kleinere Teams, kleinere Spielfelder, kleinere Tore und viel mehr Abwechslung gesetzt werden. Dies soll nicht nur die individuelle sportliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fördern, sondern nach dem Amateurfußball-Kongress 2019 nicht zuletzt auch den gesamten Fußball und seine Vereine an der Basis stärken (dauerhaftes Interesse/Überzeugung zum Fußballspielen).



Die Beratung, Entwicklung und Umsetzung zu den „Neuen Spielformen im Kinderfußball“ wurde als zentraler Auftrag zum Ende der Legislaturperiode 2016-2019 für die FLVW-Fußballjugend formuliert.

In der ersten Phase der Beratungen überwog in den Diskussionsrunden die Emotionalität. Ging es doch um tiefgreifende Änderungen zu gewohnten organisatorischen Abläufen, auch wenn diese auf Grund diverser Erkenntnisse nicht den Bedürfnissen der Kinder entsprachen.

Heute stellen wir uns der Herausforderung mit der erforderlichen Sachlichkeit. Nachfolgend ein paar wesentliche Meilensteine auf dem bisherigen Weg zu einem „kindgerechteren Fußballspiel“ im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen:

Einrichtung FLVW-Arbeitsgruppe Kinderfußball:

Noch in der Legislaturperiode 2016-2019 wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, um das DFB-Konzept zu prüfen und durch eigenes Knowhow für den westfälischen Weg – immer mit Blick auf die übergeordneten und zentralen Zielsetzungen – vorzubereiten.

Zusammensetzung AG Kinderfußball: Carsten Busch, Bernd Götte, Thomas Harder, Helmut Hettwer, Martin Holtkamp, Raimund Nöker, Thomas Schulz, Thomas Synowczik, Johannes Tarrach, Jürgen Tönsfeuerborn, Dennis Tost, Steffen Winter (bis 30.06.2021), Ricardo Böck (ab 01.12.2021).

Jugendbeirat 09/2019

Markus Hirte als verantwortlicher DFB-Trainer für das Projekt Kinderfußball stellte die Zielsetzungen und das DFB-Konzept vor. Carsten Busch und Steffen Winter präsentierten im Anschluss den von der FLVW-AG Kinderfußball entwickelten, westfälischen Weg zu den neuen Spielformen im Kinderfußball. Wesentliche Unterschiede zur DFB-Organisationsform liegen in der Altersstufe der Bambini, bei dem Spiel auf zwei Tore (DFB favorisiert vier Tore) und dem Verzicht auf direkte Torschusszonen. Dies mit den Beobachtungen und der Überzeugung, dass gerade bei den Jüngsten so wenig Regeln wie möglich das freie Spielen beeinflussen können. Zusätzlich kommt hinzu, dass gerade das Spiel auf vier Tore oft eine Überforderung für die Kleinsten darstellt. Daher ist das Spiel auf zwei Tore der kleinste gemeinsame Nenner. Haben die Kinder ein höheres Niveau erreicht, ist das Spiel auf vier Tore eine weitere sehr gute Variante der neuen Spielformen.

DFB-Mobil

Die neuen Wettbewerbsformate im Kinderfußball stehen auch im Zentrum bei den DFB-Mobil-Vereinsbesuchen. Mit gleich drei neuen Trainingseinheiten (G-Jugend: Ich, der Ball und das Tor; F-Jugend: Abwechslungsreich trainieren auf Minispielfeldern; E-Jugend: Freies Spiel - freie Entscheidung) zeigen die speziell hierfür geschulten Teamer*innen des FLVW den Vereinstrainer*innen wie sie die neuen Schwerpunkte im Vereinsalltag umsetzen können. In einem Demonstrationstraining mit einem Team des Vereins sollen die Trainer*innen von den Vorteilen der neuen Trainings- und Spielformen überzeugt und die Kinder begeistert werden.

Kinderfußball auf flvw.de

Im Mai 2021 wurde im Menü der Fußballjugend eine eigene Rubrik für den Kinderfußball eingerichtet. Alle Inhalte sind nun übersichtlich für die betreffende Zielgruppe zusammengefasst. Neben allgemeinen Hintergrundinformationen sind u. a. Auskünfte zur Spielorganisation, Trainer*innen-Qualifizierung und zu den FLVW-Spielabzeichen zu finden.

Saisonplanung 2021/2022 in den Kreisen

Eine Kreisumfrage im Vorfeld der Saisonplanungen 2021/2022 zeigte, dass bereits erste Kreise bei den G-Junior*innen den Spielbetrieb auf die neuen Spielformen umstellen. Die Umstellung erfolgte komplett oder teilweise durch gezielte Pilotveranstaltungen. In weiteren Kreisen wurden ein Parallelspielbetrieb und verbindliche Pilotveranstaltungen geplant. Aber auch hier bestätigte sich, dass es an der einen oder anderen Stelle noch Informationsbedarf gibt. Ähnlich fiel die Auswertung für die F-Junior*innen aus. Eine wesentliche Erkenntnis ist aber, dass die neuen Spielformen mit den Kindern von den G-Junior*innen zu den F-Junior*innen mitwachsen sollen.

FLVW-Kick-Off - 04.09.2021 im SportCentrum Kaiserau

Zahlreiche Pilotveranstaltungen und Informationsveranstaltungen waren der zentralen Kick-Off-Veranstaltung am 4. September 2021 im SportCentrum Kaiserau vorausgegangen. Jede einzelne Veranstaltung war wichtig, um zum einen selbst Erfahrungen mit den basisorientierten Spielmodellen im 3gegen3 bei den G-Junior*innen und 5gegen5 bei den F-Junior*innen zu sammeln und zum anderen Kreis- bzw. Vereinsverantwortliche*innen und Eltern von den Vorteilen der neuen Spielformen zu überzeugen.

Die Pandemie hat hierbei insbesondere die praktische Durchführung von Pilotveranstaltungen erschwert oder sogar verhindert. Doch der Fortschritt in der Digitalisierung wurde auch hier genutzt und Expert*innentalks fanden regelmäßig und mit enormer Beteiligung im Rahmen von Videokonferenzen mit den Kreisen und Vereinen statt.



Neue Rolle für den*die Kindertrainer*in

Für den*die Trainer*in verändert sich mit Einführung der neuen Spielformen die eigene Rolle. Die Organisation und Schaffung von Spielerlebnissen für die Kinder stehen beim „Spielfest“ im Zentrum. Ein direktes Coaching findet nicht mehr statt. Stattdessen steht das freie Spiel eindeutig im Vordergrund.

Zur Trainer*innen-Qualifizierung wurde auf FLVW-Ebene ein spezifisches Kurzschulungsmodul entwickelt.

Auf DFB-Ebene wurde in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden das Kindertrainer*innen-Zertifikat entwickelt. Auch hier war der FLVW aktiv in der Pilotierung beteiligt.

Um das Kindertrainer*innen-Zertifikat zu erlangen, nehmen die Teilnehmer*innen an drei Online-Phasen und an zwei Präsenztagen teil. Im Vordergrund steht hierbei das selbstständige Lernen in den Online-Phasen, dem die Präsenztage mit intensivem Austausch mit den Referent*innen folgen.

Inhalte des Kindertrainer*innen-Zertifikats sind unter anderem „Dein persönliches Kindertrainer*in-Selbstverständnis“, „Die neuen Wettbewerbsformate“, „Eine kindgerechte Trainingsgestaltung“, „Werte im Kindertraining“ und überfachliche Themen.

Gerade in der ersten Pilotphase hatte die Corona-Pandemie negativen Einfluss auf die geplanten Durchführungen. In der ersten Pilotphase 2020/2021 konnten dennoch in drei FLVW-Kreisen (Gelsenkirchen, Lemgo und Olpe) ca. 60 Vereinstrainer*innen mit dem 20-LE-Zertifikat ausgebildet werden. In der zweiten Pilotphase (August – Dezember 2021) wurden in 13 FLVW-Kreisen über 250 Trainer*innen qualifiziert.

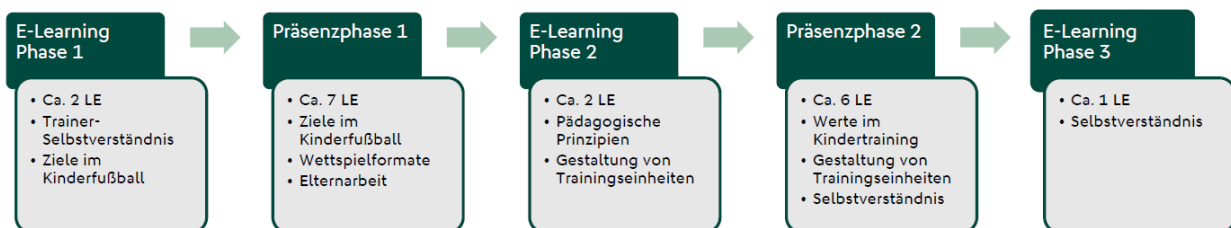
Mit den Erkenntnissen aus beiden Pilotphasen soll die Qualifizierungsmaßnahme „Kindertrainer*innen-Zertifikat“ in das regelmäßige Lehrgangsangebot des Verbandes und der Kreise aufgenommen werden.

ENTWURF: „NEUSTRUKTUR TRAINERAUSBILDUNGSSYSTEM AUF LV-EBENE“

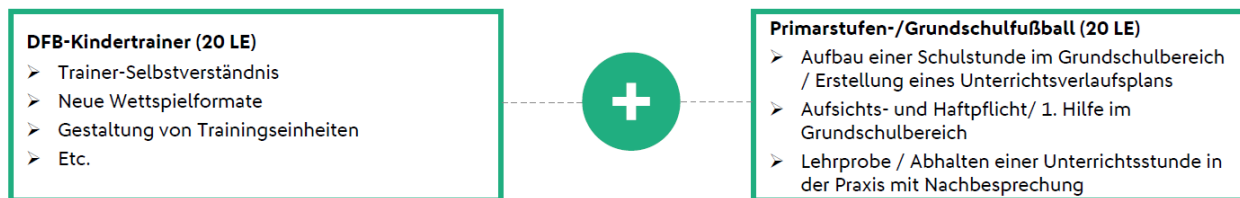
KINDERFUSSBALL | ZERTIFIKATSEBENE



DFB-KINDERTRAINER (20 LE)



DFB-JUNIOR COACH (40 LE)



Einsatz Minitore und Torhöhenreduzierung

Die Organisation eines altersgerechten Fußballs erfordert auch eine angemessene Torgröße im Kinderfußball. Bei den neuen Spielformen im Kinderfußball ist zwischen Spielvarianten mit Minatoren ohne Torhüter*in und mit Jugendtoren (z. B. F-Junior*innen im 5 gegen 5) mit Torhüter*in zu unterscheiden.

Die Anschaffung von Minatoren ist auf Grund der finanziellen Bedarfe eine oft genannte besondere Herausforderung für die Vereine. Bei der Umsetzung wurde immer wieder betont, dass auch bereits vorhandene Minatore oder auch Stangentore zum Einsatz kommen sollen/können. Aus diesen und aus sportlichen Aspekten gibt es daher auch nicht nur eine verbindliche Torgröße, sondern ein Mindest-, Ideal- und Höchstmaß. In Kooperation mit der FLVW Marketing GmbH wurde mit Bazookagoal ein geeigneter Partner für den FLVW und die Mitgliedsvereine gefunden.

Auch die Thematik der Torhöhenreduzierung für die F-Jugend bei Jugendtoren hat, insbesondere durch das Engagement einiger Kreis-Jugend-Ausschüsse, an Dynamik gewonnen.



Eine Torhöhe von 2 Metern ist für den Einsatz bis zu den F-Junior*innen nicht zielführend. Für den*die Angreifer*in gilt es bisher, für eine einfache Torerzielung möglichst hoch in das Tor zu schießen. Dies ist für den*die Torhüter*in demotivierend, da keine realistische Chance auf eine gelungene Parade besteht. Eine angemessene Torhöhenreduzierung ist hierbei nicht nur ein Gewinn für den*die Torhüter*in. Vorteil für die Spieler*innen ist, dass sie nun animiert werden, näher vor das gegnerische Tor zu spielen/dribbeln, um möglichst platzierte Torschüsse aus geringerer Entfernung abzugeben. Dribbling und Zusammenspiel werden automatisch gefördert. Und „kleinere“ Spieler*innen können nun auch mal

Erfahrungen auf der Torhüter*innen-Position sammeln.

Jugendbeirat 09/2021

Die Mitglieder des FLVW-Jugendbeirates haben in ihrer turnusmäßigen September-Sitzung mit eindeutiger Mehrheit entschieden, ab der Saison 2022/2023 bei den G-Junior*innen einheitlich die zentrale Spielvariante 3gegen3 mit Spielfesten umzusetzen. Somit ist gewährleistet, dass gerade die neuen Fußballer*innen direkt in den Genuss der altersgerechten Spielformen kommen.



1. DANKEN STATT ZANKEN

Zeige Respekt gegenüber allen Beteiligten.

2. VERGNÜGEN STATT RÜGEN

Stelle den Spaß in den Vordergrund.

3. LOBEN STATT TOBEN

Ermutige durch positive Rückmeldungen.

4. ERLEBNIS STATT ERGEBNIS

Lass das sportliche Resultat nicht über allem stehen.

5. VORBILD STATT FUCHSTEUFELSWILD

Sei dir deiner Vorbildfunktion bewusst.

DAMIT FUSSBALL FREUDE BLEIBT!

www.dfb.de/fairplaykarte

Mädchenfußball – Alexandra Spiekermann / Kommission Mädchenfußball

Auch der Mädchenfußball wurde in der Berichts-Legislaturperiode von der Pandemie beherrscht. Trotzdem ist es gelungen, über neue Formate und Ansätze das Thema „Schaffen von adäquaten Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten für Mädchen“ weiter zu bringen.

Folgende Themen wurden intensiv und mit Unterstützung weiterer FLVW-Kommissionen bearbeitet:

- Talentsichtung/-förderung
- Qualifizierung
- WDFV-/FLVW-Vereins-Wettbewerbe
- Juniorinnen-Spielbetrieb
- Einführung von regelmäßigen, virtuellen Jour-Fixen

Talentsichtung/-förderung

Konsolidierung des Scoutingbereiches weiblich

Fußballspielerinnen und somit auch die talentierten Mädchen verteilen sich auf Jungen- und Mädchenmannschaften im gesamten Verbandsgebiet des FLVW. Eine flächendeckende Sichtung ist auch unter dem Aspekt der Talentgerechtigkeit ein wesentliches Element zur Optimierung der Talentförderung. Der FLVW hat daher sein Netzwerk mit einer bestmöglichen Sichtungsgarantie für talentierte Fußballspielerinnen weiterentwickelt. Ein Pool an qualifizierten Scouts mit intensiven Kenntnissen über die weiblichen Talentförderwege wurde aufgebaut und wird bedarfsorientiert eingesetzt.

Der AOK-Grundsichtungstag für die U11-Juniorinnen fand pandemiebedingt 2020 teilweise dezentral an den DFB-Stützpunkten oder zentral im SportCentrum Kaiserau statt. 2021 musste die Sichtung komplett in Kaiserau stattfinden. Für 2022 laufen die Vorbereitungen wieder für eine flächendeckende Durchführung an den DFB-Stützpunkten.

Einführung offene Sichtung

Die Corona-Pandemie hat den Fußball und damit auch die Talentsichtung und -förderung in der vergangenen Zeit stark ausgebremst. Die Verantwortlichen in der weiblichen Nachwuchsarbeit des FLVW haben nun mit offenen Sichtungstrainingseinheiten ein neues Angebot für alle ambitionierten Juniorinnen geschaffen, um sich für

weitere Fördermaßnahmen des Verbandes empfehlen zu können.

Entwicklung und Durchführung von Online-Angeboten

Erfinderisch zeigte sich Chris Düren als Koordinator Talentsichtung/Talentförderung Juniorinnen, als immer mehr Lehrgänge ausfallen mussten. Der Kontakt zu den Spielerinnen und deren Eltern ist immer ein wichtiger Faktor und so musste er sich gemeinsam mit der Verbandsportlehrerin Lea Notthoff etwas einfallen lassen. Video-Live-Sessions mit einfachen, fußballerischen Übungen oder auch das gemeinsame virtuelle Kochen an „Mamas/Papas“ Herd standen z. B. auf dem Programm. Kleinere Wettbewerbe, die in einem geschlossenen Instagram-Bereich gesammelt wurden, rundeten das Programm ab.

Ausweitung internationale Austausche der Westfalenauswahlen

Im Berichtszeitraum konnte die U16-Westfalenauswahl in Vorbereitung auf den DFB-U16-Länderpokal in 2020 ein Trainingslager in Portugal absolvieren. Die Maßnahmen 2021 und 2022 fielen aufgrund der Pandemie aus. Da aber grundsätzlich diese Austausche als sehr wertvoll für die jungen Spielerinnen angesehen werden, soll sowohl die Maßnahme in Portugal (U16) schnellstmöglich wieder aufgenommen, als auch eine Maßnahme in den Niederlanden (U14) implementiert werden.

Spielbetrieb

Modellprojekt „Runterstufung von Juniorinnen in Juniorenmannschaften“

Insbesondere im Spielbetrieb wird immer wieder geprüft, wie man Mädchen bei ihrem Wunsch Fußball zu spielen, unterstützen kann. Ein Projekt ist das Runterstufen von Juniorinnen in Juniorenmannschaften, welches zzt. bis zum Ende der Saison 2021/2022 befristet ist.

Grundsätzlich sollen zwei Ziele erreicht werden können:

- Schaffung einer Spielmöglichkeit für Juniorinnen durch den Einsatz in einer Juniorenmannschaft der nächstniedrigen Altersklasse des eigenen Vereins, wenn im eigenen Verein oder im zumutbaren Umfeld keine leistungs- und altersgerechte Spielmöglichkeit in einer Juniorinnen- oder Juniorenmannschaft für die Spielerin gegeben ist.
- Förderung von talentierten Juniorinnen durch den Einsatz in einer leistungsbezogenen Juniorenmannschaft der nächstniedrigen Altersklasse des eigenen Vereins.

Auf Grundlage der positiven Rückmeldungen der Vereine und der Kreis-Jugend-Ausschüsse ist die „legale“ Möglichkeit der Runterstufung von Juniorinnen in eine niedrigere Altersklasse der Junioren unbedingt zu forcieren, so dass angestrebt wird, das Projekt zu verlängern, um mit Einbindung der Landesverbände des WDFV eine gute Umsetzung in allen Landesverbänden des WDFVs zu erreichen.

Qualifizierung

*Tagung der Juniorinnen-Kreisauswahltrainer*innen*

Coronabedingt konnte die Tagung der Juniorinnen-Kreisauswahltrainer*innen leider nur 2021 stattfinden. Aktiv wurde eine Trainingseinheit der U16-Juniorinnen-Westfalenauswahl gesichtet und im weiteren Verlauf fand ein konstruktiver Austausch u. a. über mögliche Wettbewerbsformate in der kommenden Saison statt. Informationen über aktuelle Themen rundeten das Programm ab.

UEFA-B-Lizenz – Sonderlehrgang für Frauen

Aufgrund des großen Erfolges des 1. Sondertrainerinnen-Lehrganges „UEFA-B-Level“ 2017 hatten sich die Verantwortlichen sehr schnell entschlossen, auch in dieser Periode ein Angebot nur für weibliche Teilnehmerinnen anzubieten. Unter der sportlichen Leitung unserer neuen Verbandssportlehrerin Lea Notthoff, die auf die zum DFB gewechselte Kathrin Peter folgte, konnten 18 Trainerinnen ihre Lizenz erwerben. Zusätzlich können die frischgebackenen Coaches an einem von Chris Düren entwickelten, freiwilligen Mentoring-Programm teilnehmen. Für 2022 ist bereits der nächste Lehrgang terminiert, um so dem hohen

Bedarf an weiblichen Trainerinnen gerecht zu werden.

Vereins-Wettbewerbe

WDFV/FLVW-Vereinsförderung für Projekte im Frauen- und Mädchenfußball

2020 wurde das erste Mal auf WDFV-Ebene ein Wettbewerb zur Unterstützung von Vereinsprojekten im Frauen- und Mädchenfußball ausgeschrieben. Im FLVW wurde diese Idee unterstützt und aus dem Bewerberkreis auf WDFV-Ebene weitere Preisträger gekürt und unterstützt.

2021 lag der Schwerpunkt beider Wettbewerbe auf der Qualifizierung und auch hier konnten viele westfälische Vereine profitieren. Erfreulicherweise steht auch bereits fest, dass in 2022 ebenfalls ein Wettbewerb auf WDFV-/FLVW-Ebene stattfinden wird.

Einführung regelmäßiger, virtueller Jour-Fixes für bestimmte Zielgruppen

Auch wenn die Pandemie natürlich viele negative Auswirkungen auf die Arbeit im FLVW hat, so hat sie dennoch auch zu positiven Entwicklungen beigetragen. Die steigende Digitalisierung hat dazu geführt, dass nun auch Online-Formate entwickelt und genutzt werden können. Diese Formate ermöglichen kurzfristige, zielorientierte Austausche zu aktuellen Themen und werden gut angenommen.

- Trainer*-innen der Juniorinnen-Kreisauswahlen
- Koordinator*innen Mädchen- und Frauenfußball
- Vereinsvertreter*innen mit Fragen/Interesse für Mädchen-/Frauenfußball

Herausforderungen für 2022 – 2025

In den kommenden drei Jahren wird sicher von allen Seiten eine hohe Flexibilität und Offenheit notwendig sein. Eine weitere Verzahnung von Mädchen- und Jungenfußball (Stichwort Kinderfußball) wird sich auch in der Talentförderung und dem Spielbetrieb bemerkbar machen. Anforderungen sowohl der Spielerinnen, der Vereine und auch der weiteren Partner wie z. B. des DFBs werden Auswirkungen auf die Aufgaben haben. Ziel muss es sein, adäquate Spielmöglichkeiten sowohl in der Breite als auch in der Spitze zu bieten und ein möglichst niederschwelliges Angebot zum Einstieg in den Fußball sowohl für Mädchen als auch für Jungen zu entwickeln.

FLVW-Mädcheninternat – Eliteschule für Mädchen- und Frauenfußball

Entwicklungen im Internatsteam

Im Jahre 2019 kam es zu einem Wechsel in der Internatsleitung. Kathrin Peter, die das Internat über Jahre erfolgreich geführt hatte und die Stelle der U19/20-Nationaltrainerin beim Deutschen Fußball-Bund antrat, wurde von Lea Notthoff abgelöst. Außerdem kam es auf der Position des Athletiktrainers zu einer Veränderung: Sebastian Nowak wechselte innerhalb des Verbandes komplett in den Bereich der Leichtathletik und wurde von Josua Skratek beerbt. Aktuell ist Simon Stegemann für die athletische Betreuung der Internatsspielerinnen zuständig.

Die Arbeit mit den Talenten wird immer komplexer und anspruchsvoller. Um weiterhin den Ansprüchen der Top-Talente gerecht zu werden, gab es weitere Weichenstellungen im Team. Die beiden Koordinatoren Sarah Feld (Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin) und Björn Lerbs (Mentaltrainer) bilden bzw. bildeten sich zielgerichtet weiter. Mit Tessa Rinkes wurde eine administrative Kraft eingestellt, um dem größer werdenden organisatorischen Aufwand gerecht zu werden.

Neben den Personalien wurde auch das Netzwerk der externen Experten erweitert: Optimaler abgedeckt werden mittlerweile die Themenbereiche Duale Karrierebegleitung (Zusammenarbeit impegio Personalmanagement GmbH), Yoga (Yogalehrerin), Ernährungsberatung (Zusammenarbeit OSP) sowie die sportpsychologische Betreuung (Zusammenarbeit mentaltalent). Im Ausblick sollen die aufgezeigten Entwicklungen vorangetrieben werden, um den Spielerinnen weiterhin ein professionelles, entwicklungsorientiertes Lernumfeld bieten zu können.

Gegenwart meistern – Zukunft gestalten

Die vergangenen zwei Jahre standen im Zeichen des Corona-Virus. Die ansonsten stattfindenden Teammaßnahmen konnten leider ab 2020 nicht mehr durchgeführt werden.



Teammaßnahme bei melos in Melle (2019) ...



bei Coolrunners in Gevelsberg (2019)

Durch die Schließung der Schulen im März 2020 und zum Schutz der Spielerinnen und Mitarbeiter*innen wurde das Internat anfangs nur „online“ geöffnet. Dies hat alle im System vor viele Herausforderungen gestellt und ein hohes Maß an Kreativität war gefragt: Gemeinsames Kochen, Spieleabende, Yoga, Vorstellung sozialer Projekte, Videoanalysen, Mentaltraining, Athletiktraining und vieles mehr tauchten nun in der digitalen Variante der Stundenpläne der Mädchen auf.

Mit der (teilweisen) Schulöffnung kehrte auch das Internat wieder zum „Normalbetrieb“ zurück. Betreuungszeiten

mussten hierbei ausgeweitet werden, Hygienekonzepte wurden immer wieder überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Spielerinnen mussten sich übergangsweise im Internat selbst - mit Unterstützung des Internatsteams und Küchenteams des SportCentrums Kaiserau - verpflegen oder an Einzeltischen ihr Essen zu sich nehmen.



Durch die Möglichkeit einer Impfung gegen das Virus verbesserten sich nach und nach die Rahmenbedingungen. Nach fast zwei Jahren steht im Internatsleben nun endlich wieder der Fußball im Vordergrund.

Erfolgreiche Internatsschülerinnen

Talentierte Nachwuchsspielerinnen ist es möglich, im FLVW-Mädchen- und Frauenfußballinternat die schulische Ausbildung mit der fußballerischen Ausbildung optimal zu kombinieren.

In den letzten drei Jahren absolvierten an einer zum Verbundsystem gehörenden Partnerschule des Fußballs in Kamen folgende Spielerinnen ihr Abitur:

2019

Sjoeke Nüsken, Noreen Günnewig, Pauline Berning

2020

Anna Aehling und Wiebke Willebrandt

2021

Nina Zimmer.

Mit Maja Sternad (SV Werder Bremen) verließ eine Spielerin vorzeitig das Internat, um sich der Herausforderung 1. Frauenbundesliga in Bremen zu stellen.

Der Weg ins Ausland ist nach dem Erlangen des Abiturs an der Eliteschule eine Möglichkeit: Die beiden U20-Nationalspielerinnen Nina Zimmer und Wiebke Willebrandt gingen nach ihrem Abschluss in die USA, um dort am College zu studieren und Fußball zu spielen.

Mit Sjoeke Nüsken und Anna Aehling haben zwei Spielerinnen den Weg vom FLVW-Mädcheninternat in die Bundesliga geschafft. Sjoeke Nüsken und Sophia Kleinherne (auch 1. FFC Frankfurt) sind zwei ehemalige Internatsschülerinnen, die in den vergangenen drei Jahren nicht nur den Sprung in die 1. Bundesliga geschafft haben, sondern auch ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft feiern konnten.



Bildquelle: www.dfb.de

Schulfußball/Kita – Carsten Hesse / Kommission Sportverein-Schule/Kita

Auch dieser Bereich hatte – vielleicht noch mehr als alle anderen – mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Vom Beginn der Legislaturperiode bis Anfang 2020 lief eigentlich alles ganz normal. Junior-Coach-Ausbildungen, Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen, Kooperationen zwischen Schulen bzw. Kitas und Vereinen sowie die „neuen“ Fußball-Abzeichen konnten wie bis dahin gewohnt erfolgreich durchgeführt werden. Ab dem Frühjahr schlug dann aber Corona zu, Schulen und Kitas gingen mit in den Lockdown und kehrten erst ganz allmählich wieder zum Normalbetrieb zurück. Distanz-, Wechsel-, Hybrid- und Präsenzunterricht wechselten sich ab, sodass aber für die Schulen und Kitas verständlicherweise keine verlässlichen Planungen möglich waren. Letztlich war nur das Zeitfenster zwischen März und Oktober 2021 als einigermaßen normal zu bezeichnen. Hier konnten wieder einige Projekte durchgeführt werden. Gegen Ende des Jahres nahmen die Corona-Einschränkungen dann wieder zu, sodass erneut viele bereits geplante Aktionen leider nicht mehr durchgeführt werden konnten.

DFB-Junior-Coach

Vom Pilotprojekt zum festen Baustein im Ausbildungssystem hat sich der sogenannte „Junior-Coach“ entwickelt.

Neben den fußballspezifischen Inhalten und Zielen lernen die Jugendlichen, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen. Als Betreuer*in einer Mannschaft und ehrenamtliche*r Vereinsfunktionär*in sind sie in vielen gesellschaftlichen Belangen gefordert. In der DFB-Junior-Coach-Ausbildung lernen sie damit umzugehen und worauf es im Vereinsalltag ankommt.

Das erworbene Wissen der „Junior-Coaches“ kommt nach Beendigung des jeweiligen Lehrgangs nicht nur den Schulen und damit verbundenen Arbeitsgemeinschaften zugute. Auch die Vereine profitieren, zumal viele Schüler*innen selbst noch aktiv Fußball spielen und auch im Verein bereits ehrenamtliche Positionen bekleiden.

Der "DFB-Junior-Coach" ist eine neue Säule innerhalb der DFB-Qualifizierungspyramide (zukünftig „Treppe“). Für die teilnehmenden Schüler*innen besteht weiterführend die Möglichkeit, ihre abgelegten Unterrichtseinheiten aufzustocken und sich zum*zur Jungtrainer*in (Trainer*in C-Lizenz) ausbilden zu lassen.

Im Rahmen der Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs werden gesonderte Ausbildungen nur für Mädchen unter dem Titel „Only Girls“ angeboten. Das u. a. im FLVW pilotierte Ausbildungsmodell hat sich etabliert und ist nunmehr fester Bestandteil im jährlichen Lehrgangsplan.

Wesentliche Gelingensbedingungen für das erfolgreiche Programm sind das FLVW-Netzwerk mit Partner- und Ausbildungsschulen sowie das FLVW-Referent*innenteam.

Junior-Coach-Ausbildungen

2018/19

20 Ausbildungen mit 333 TN (220m/113w)

2019/20

17 Ausbildungen mit 351 TN (248m/103w)

2020/21

18 Ausbildungen mit 296 TN (210m/86w)



DFB-Fortbildungen für Erzieher*innen und Lehrer*innen

Das Angebot der etablierten Fortbildungen für die Zielgruppen der Erzieher*innen und Lehrkräfte wurde „bestmöglich“ fortgesetzt, um bereits in der Kita bzw. der Grundschule Kindern das Fußballspielen näher zu bringen. Dazu setzen die Maßnahmen auf das Zusammenspiel von Verein und Kita bzw. Schule. Die unterschiedlichen Module decken den gesamten Altersbereich ab.

Die Fortbildung mit dem Titel „Spielen – Erfahren – Erleben“ richtet sich speziell an Erzieher*innen, Eltern und auch Übungsleiter*innen aus Vereinen, die in der Kita ein ballorientiertes Bewegungsangebot für Vorschulkinder durchführen möchten.

Das Fortbildungsangebot „Spielen und Bewegen mit Ball“ richtet sich an alle Lehrkräfte der Grundschulen. Fußball ist das beliebteste Ballspiel der Schüler*innen. Das sollen auch die Lehrkräfte beim Spielen und Bewegen mit Ball und Fuß erfahren. Sie erproben die notwendigen Grundfertigkeiten für ein erstes Gelingen des Spiels und erfahren, welche einfachen Spielformen des „großen Spiels“ die Spielfreude wecken.

Das Fortbildungsangebot „Fußball-Basistechniken (kennen)lernen“ ist vom Anspruchsniveau im Vergleich zu Teil I (Spielen und Bewegen mit Ball) etwas höher angesiedelt.

Lehrkräfte erhalten praktische Tipps und Anregungen für das Fußballspielen in den Klassenstufen 3 bis 6 und für den außerunterrichtlichen Schulsport.

Insbesondere im Schuljahr 2018/2019 wurde das FLVW-Engagement mit 15 Kita-/ Lehrer*innenfortbildungen und 187 Teilnehmenden belohnt. Die Coronapandemie hat die positive Entwicklung schnell wieder eingebremst.

Sobald wieder Planungssicherheiten gegeben sind, wird die FLVW-Initiative fortgesetzt.

DFB-Doppelpass 2024 Schule und Verein: gemeinsam am Ball!

Bei diesem DFB-Projekt dreht sich alles um die Zusammenarbeit rund um den Fußball zwischen Schule und Verein. Alle dem DFB gemeldeten Kooperationen werden belohnt.

Mit einer Kooperationsvereinbarung besiegeln Schule und Verein z. B. die regelmäßige Durchführung einer Fußball-AG in der Schule durch eine*n Trainer*in des Vereins über ein komplettes Schuljahr hinweg und/oder die einmalige gemeinsame Durchführung eines Sepp-Herberger-Tages.

Fit für die Zukunft?!

Bei diesem Projekt geht es um die Kooperation zwischen Verein und Schule/Kita. Bis zum Frühjahr 2020 wurden vier – jeweils zwei in 2018 und 2019 – Informationsveranstaltungen „Fit für die Zukunft?“ noch in Präsenzform abgehalten.

Gerade diese Veranstaltung bot sich jedoch während der Pandemiezeit auch als Online-Format an, sodass hier bis zum Jahresende 2021 noch zwei weitere Veranstaltungen auf diese Weise durchgeführt wurden.

Im Rahmen der Informationsveranstaltungen werden die diversen DFB- und FLVW-Angebote zur Unterstützung der Kooperationen zwischen Verein und Schule/Kita vorgestellt. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der moderierte Austausch zwischen den Teilnehmer*innen, um praktische Erfahrungen erfolgreich zu teilen.

KiFuß - Das Kinder-Fußballabzeichen des FLVW

Das KiFuß, das Kinder-Fußballabzeichen, ist eine Erfolgsgeschichte. Das jüngste FLVW-Spielabzeichen richtet sich an 3- bis 6-jährige Mädchen und Jungen. Das KiFuß trägt sowohl dem Interesse der Jüngsten Rechnung, Fußball so oft wie möglich zu spielen und das Bewegungskönnen mit Spaß zu verbessern, als auch den Bitten von Familien, Kitas und Sportvereinen, Angebote für die Förderung der „Auge-Fuß-Koordination“ und der Fußbeweglichkeit zu bekommen bzw. fußballorientierte Basisfertigkeiten kennenzulernen.

Das KiFuß ist ein Persönlichkeitsabzeichen, bei dem allein das individuell erbrachte kindliche Können zählt. Es besteht aus fünf Bewegungs-/Spielgelegenheiten zu fußballorientierten Basisfertigkeiten. Für die Bewältigung der Bewegungs- und Spielaufgaben erhalten die Kinder eine Urkunde und ein Bügelabzeichen. Die Kosten für die Urkunde und das Bügelabzeichen werden vom FLVW und dem Aktionspartner AOK getragen.

2019

72 Vereine / 15 Kita + Grundschule / 7 Kreise + SSB
Gesamt: 6.078 Stück

2020

28 Vereine / 26 Kita + Grund- und Förderschule
Gesamt: 3.462 Stück

2021

21 Vereine / 4 Kita + Grundschule / 5 Kreise + DFB Mobil
Gesamt: 1.702 Stück

Westfalenpferdchen

Für die interessante und herausfordernde Vermittlung von Technik und Ballgefühl im Training stellt der FLVW mit dem „Westfalenpferdchen“ Anregungen und Hilfen zur Verfügung.

Wenn die Spieler*innen die vorgestellten Übungen beherrschen, können sie die Spielabzeichen der F-, E- und D-Junior*innen erwerben. Für diese Leistung erhalten sie eine Urkunde und das Abzeichen „Westfalenpferdchen“. Die Prüfungen können von Vereinen und Schulen selbst angeleitet und abgenommen werden. Wie beim KiFuß profitieren die Vereine und Schulen von der Kooperation zwischen FLVW und der AOK.

2019

38 Vereine / 23 Schule
554 – D-Junior*innen / 1237 – E-Junior*innen /
986 – F-Junior*innen; Gesamt: 2.777 Stück

2020

66 Vereine / 6 Kreise / 30 Schule /
1 Kindergeburtstag
967 – D-Junior*innen / 1812 – E-Junior*innen /
1364 – F-Junior*innen; Gesamt: 4.143 Stück

2021

65 Vereine / 6 Kreise / 7 Schule
993 – D-Junior*innen / 871 – E-Junior*innen /
1072 – F-Junior*innen; Gesamt: 2.936 Stück



Qualifizierung im Jugendfußball – *Manfred Melcher*

Die Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist eine Querschnittsaufgabe des Verbandes. Sie dient der Qualitätssteigerung des Vereins- und Verbandsangebotes und gewährleistet so dessen Fortbestehen. Gleichzeitig werden die sportpraktische Ausbildung und die damit verbundene individuelle Förderung der Talente verbessert. Bildungsarbeit und Qualifizierung sind daher immer auch als Investition in die Zukunft zu verstehen.

Neben der sportartspezifischen Aus- und Fortbildung nehmen aber auch die fachübergreifenden Themen einen immer breiteren Rahmen ein. Denn auch die Leitungs- und Führungsaufgaben im Verein sind ohne hinreichende Fachkenntnisse, z. B. bei der Organisation des Spielbetriebes, im Finanz- und Steuerwesen oder bei der Gewinnung und Erhaltung der ehrenamtlich tätigen Personen heute nicht mehr zu leisten.

Für den Verband bedeutet dies, auf Fragestellungen und auch Problemlagen der Vereine möglichst individuell reagieren und ggf. auch Lösungen anbieten zu können.

Kurzschulungen

Die Kurzschulungen, welche sowohl von den Kreisen wie auch von den Vereinen selbst ausgerichtet werden können, stellen einen wichtigen Grundlagen-Baustein zum Einstieg in die Qualifizierung der ehrenamtlich tätigen Menschen im Kinder- und Jugendfußball dar. Ziel ist die direkte Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung der Vereins- und Trainingsarbeit, gleichzeitig auch das Wecken von Interesse an weiteren Qualifizierungsmaßnahmen.

Neben den inzwischen elf sportfachlichen Schulungen für Trainer*innen und Betreuer*innen wurden im Laufe der Jahre weitere sieben Module im überfachlichen Bereich entwickelt, sodass aktuell 18 Themen für die Trainingsarbeit in den einzelnen Altersgruppen, den verschiedenen Aufgabenfeldern und den Leitungs- oder Verwaltungsaufgaben zur Auswahl stehen.

Der FLVW stellt ein geschultes Referent*innen-Team, dem ca. 30 Personen angehören. Diese nehmen selbst einmal jährlich an einer zentralen Fortbildung teil. Dadurch ist gewährleistet, dass sämtliche Themen ortsnahe von qualifizierten Personen angeboten werden können.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schulungen nicht im gewohnten Rahmen in Präsenz durchgeführt werden, die Anzahl der Präsenzveranstaltungen ging von 218 im Jahre 2019 auf 90 (2020) bzw. 95 (2021) zurück. Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 2019-2021 6.448 Trainer*innen und Betreuer*innen das Kurzschulungsangebot wahr.

Während der Corona-Pandemie konnten mit Hilfe der Referent*innen in kürzester Zeit Online-Schulungen entwickelt werden, um dem Fortbildungsbedarf auch in dieser Zeit gerecht zu werden. In den Jahren 2020 und 2021 wurden insgesamt 54 Online-Schulungen (à zwei Lerneinheiten) mit 1.443 Teilnehmenden, sowie zehn Online-Fortbildungen (zehn Lerneinheiten über mehrere Wochen) durchgeführt. Die große Resonanz der Trainer*innen und Betreuer*innen bestätigte den Bedarf zum intensiven Austausch.

Ausblick

Der DFB lässt das Projekt der Kurzschulungen in diesem Jahr auslaufen und wird zukünftig keine Unterrichtsmaterialien mehr zur Verfügung stellen. Aufgrund des bislang großen Interesses und des flexiblen Formates mit sechs Lerneinheiten wird der FLVW seinen Vereinen und Kreisen weiterhin das bewährte Kurzschulungsangebot zur Verfügung stellen.

Spielführer*innen-Schulungen

Die im Jahre 2013 im FLVW wieder eingeführten Spielführer*innenschulungen für A- und B-Junior*innen, die auch von anderen Landesverbänden als zusätzliche Qualifizierungen angeboten wurden, hat der DFB durch zusätzliche Lerneinheiten ausgeweitet und als „Führungsspieler*innen-Schulungen“ in seine Qualifizierungsoffensive übernommen.

Die zweitägige Schulung sieht sowohl theoretische wie auch sportpraktische Inhalte zu den Themen Sozialkompetenz, Führungskompetenz, Umgang mit Schiedsrichter*innen und Qualifizierungsmöglichkeiten im Verband vor.

Diese werden seit 2018 nunmehr „offen“ als Wochenendveranstaltung im SportCentrum Kaiserau ausgeschrieben. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum neun dieser Schulungen mit insgesamt 178 Teilnehmenden statt.

Jugendleitertagungen der Kreise

Seit dem Jahre 2001 besteht für die Kreise die Möglichkeit eines zentralen Weiterbildungsangebotes für deren Vereinsjugendleiter*innen. In der ersten Hälfte der Veranstaltung hat der jeweilige Kreis-Jugend-Ausschuss die Gelegenheit, die Belange des Kreises sowie aktuelle Entwicklungen mit den Vereinsvertreter*innen ausführlich zu behandeln. Im zweiten Tagungsteil wird ein ausgewähltes Thema zur Verbesserung bzw. Erweiterung der Vereinsarbeit von einem*einer fachkundigen Referent*in behandelt.

Ausbildung junger Menschen als Trainer/in

Der FLVW qualifiziert mit der Jungtrainer*innen-Ausbildung junge Menschen für die ehrenamtliche Vereinsarbeit. Eine kind- und altersgerechte Förderung im Fußballnachwuchsbereich durch gut qualifizierte Trainer*innen und Betreuer*innen ist ein wichtiger Aspekt in der heutigen Vereinsarbeit. Ein erster Schritt ist die Qualifizierung von jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren, die zum*zur Jungtrainer*in ausgebildet werden. Mit Vollendung des 16. Lebensjahres, sowie der Absolvierung einer Schiedsrichter*innen-Regelkunde (während des Lehrgangs) und Erste-Hilfe-Ausbildung (9 LE, extern) wird bei erfolgreicher Prüfung automatisch die Trainer*in C-Lizenz ausgestellt.

Trainer*innen-Lizenzausbildungen

Die Ausbildungspyramide des DFB (zukünftig „Treppe“) sieht als unterste Lizenz den*die Trainer*in C vor. Diese Ausbildung wird dezentral in den Kreisen des Verbandsgebietes angeboten. Insgesamt 120 Lerneinheiten in Theorie und Praxis sind erforderlich, um diese Lizenz zu erlangen. Im Berichtszeitraum haben 1.774 Personen diese Lizenz erworben, weitere 2.088 nahmen an den Verlängerungsangeboten dezentral in den Kreisen, zentral im SportCentrum Kaiserau oder online teil.

Das zur Ausbildung zugehörige „DFB-Ausbilder*innen-Zertifikat“ mit den Modulen „Methodenkompetenz“, „Sozialkompetenz“ und die

„Medienkompetenz“ wurde inzwischen von allen in den Kreisen tätigen Ausbilder*innen erworben.

Inzwischen liegt ein Konzept des DFB zur Änderung der Ausbildungsordnung vor, welches ab 2023 greifen soll.

Deren Umsetzung wird ein Aufgabenschwerpunkt in der kommenden Legislaturperiode darstellen.

Kindertrainer*innen-Zertifikat

Zusätzlich zu den vorgesehenen Änderungen in der Trainer*innen-Ausbildung hat der DFB in 2020 unterhalb der Lizenzstruktur ein Kindertrainer*innen-Zertifikat entwickelt. Die Ausbildung umfasst 20 Lerneinheiten. Sie ist in zwei Präsenz- und drei Onlinephasen unterteilt.

Der FLVW war für die Entwicklung Pilotverband. Innerhalb unseres Verbandes wurden insgesamt 13 Ausbildungen im Rahmen der bundesweiten Pilotphasen bis Ende 2021 abgeschlossen.

Ab sofort soll die Ausbildung fester Bestandteil des Qualifizierungsprogrammes in allen FLVW-Kreisen werden.

Qualifizierungsangebot „Team Up – Wertebildung im Sportverein“

Nach einer erfolgreichen Pilotphase hat sich das Qualifizierungsangebot „Team Up“ im Berichtszeitraum 2019-2021 in den Qualifizierungsstrukturen des FLVW etabliert. Hierbei werden Trainer*innen, Betreuer*innen und Jugendleiter*innen im Rahmen von Kurzschulungen oder zweitägigen Lehrgängen zum Thema „Wertebildung im Sportverein“ geschult. Der FLVW hat in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung ein Programm entwickelt, welches zusätzlich und zielgerichtet ideale Inhalte sowohl für den fußballfachlichen als auch für den überfachlichen, persönlichkeitsfördernden Bereich verbindet. Neben den bekannten Automatismen zur Persönlichkeitsentwicklung einer Mannschaftssportart, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in der Selbstreflektion. Gezieltes Teambuilding z. B. einer Mannschaft oder einer Jugendabteilung fördern das Werteverständnis in den Kernbereichen Respekt, Toleranz und Fair Play.

Aufgrund der großen Resonanz im FLVW führt der DFB derzeit gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung eine deutschlandweite Pilotphase durch und möchte dieses Thema weiter forcieren.

Satzungen / Ordnungen / Rechtsfragen – Thomas Harder

Anpassungen von WDFV-Ordnungen und der FLVW-Fußballjugendordnung

Bekanntlich regeln verschiedene Ordnungen des WDFV (z. B. Spielordnung, Jugendspielordnung und die Rechts- und Verfahrensordnung) die grundsätzliche Organisation rund um das Spiel. Pandemiebedingte Regelungen sahen diese Verordnungen bis zum Beginn der Spielzeit 2019/2020 nicht vor.

Sonderregelungen für die Spielzeit 2019/2020 mussten daher durch einen außerordentlichen WDFV- sowie FLVW-Jugendtag beschlossen werden. Die Notwendigkeit hierfür wurde in der Einleitung der jeweiligen Beschlussvorlagen wie folgt begründet: „Auf Grund der COVID-19-Pandemie mussten mit behördlicher Anordnung u. a. auch der Trainings- und Spielbetrieb eingestellt werden. Die Dauer dieser Unterbrechung und die fehlende verbindliche Planung zur möglichen Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebes lassen einen Saisonabschluss 2019/2020 mit den hierzu veröffentlichten Regelungen nicht zu. Im Interesse des Verbandes und seiner Vereine sind abweichende Regelungen für einen Saisonabschluss 2019/2020 zu treffen, um einen Folgespielbetrieb 2020/2021 planen zu können.“ Zuvor hatte der Deutsche Fußball-Bund seine Statuten angepasst und so den Regional- und Landesverbänden den rechtlichen Spielraum eröffnet.

Eine vorzeitige Beendigung (Abbruch) der Spielzeit 2019/2020 und eine gesonderte Auf- und Abstiegsregelung für dieses Spieljahr waren die Folgen. Erstmals in der Geschichte der FLVW-Fußballjugend musste ein außerordentlicher Verbandsjugendtag durchgeführt werden. Die weitreichenden Entscheidungen für die vorzeitige Beendigung der Saison 2019/2020 wurden durch ein schriftliches Umlaufverfahren (ebenfalls erstmalig in dieser Form rechtlich zugelassen) durchgeführt.

Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 wurden die Ordnungen des WDFV um klarstellende pandemiebedingte Regelungen angepasst. Diese Anpassungen führten in abschließender Konsequenz zu einer Nichtwertung der Spielzeit 2020/2021. Die für dieses Spieljahr getroffenen Regelungen wurden auch für die Spielzeit 2021/2022 übernommen.

Die FLVW-Fußballjugendordnung wurde redaktionell und inhaltlich angepasst. Klarstellende Formulierungen sollen u. a. die Vorbereitung und die ordnungsgemäße Durchführung eines ordentlichen bzw. außerordentlichen Kreisjugendtages oder Verbandsjugendtages gewährleisten sowie die Verständlichkeit insgesamt optimieren.

Die zukünftige Zusammensetzung des Verbands-Jugend-Ausschusses (u. a. Koordinator*in Kinder- und Jugendsportentwicklung und Koordinator*in Vertreter*in der jungen Generation) orientiert sich an den aktuellen sportlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die Altersbegrenzung für den*die Vertreter*in der jungen Generation (VdjG) wurde entsprechend der Regelung in der Verbandssatzung (hier: § 4 (4)) von U27 auf U30 Jahre angepasst. Entsprechend ihren Neigungen und Kompetenzen können junge Personen in allen Kommissionen zusätzlich berufen werden.

Auch erfolgten Anpassungen aufgrund der zukünftigen Organisation der Sportgerichtsbarkeit auf Kreis- und Bezirksebene.

Schulungen für Vereinsjugendleiter*innen und -geschäftsführer*innen

Unter Federführung der Abteilung für Vereins- und Verbandsentwicklung wurde das Ausbildungsmodul Vereinsmanager C (VMC) Profil Jugendleiter*in im FLVW pilotiert. Bei den drei parallelen Schulungen waren 52 Verantwortliche der Vereinsjugendabteilungen aktiv.

Hierbei wurden unter anderem auch die Themen Jugendspielordnung/WDFV, Durchführungsbestimmungen und alles rund um Spielrechte im Kinder- und Jugendfußball für die Vereinsjugendmitarbeiter*innen behandelt.

Neu war hingegen, dass diese Schulungen in der Pilotphase auf der Online-Lernplattform Edubreak durchgeführt wurden. Videoschulung, Videokonferenzen, Blogbeiträge und ein intensives Frage-/Antwortspiel im Forum sorgten für einen regen und sehr sachlichen Austausch zwischen Teilnehmer*innen und Referent*innen. Sie stellen ein geeignetes Mittel zur Ergänzung von Präsenzschulungen mit dem Vorteil zur Schonung von zeitlichen sowie finanziellen Ressourcen und der Umwelt dar.

Talentsichtung/Talentförderung – *Thomas Schulz*

Die Förderung talentierter Spieler*innen ist eine zentrale Aufgabe für die FLVW-Fußballjugend. Die Westfalenauswahlen sind das Bindeglied zwischen den Vereinen und DFB-Stützpunkten auf der einen Seite und den U-Nationalmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes auf der anderen Seite.

Alle Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentförderung basieren auf diesen Schnittstellen und sichern eine Durchlässigkeit und bestmögliche Förderung aller Spieler*innen, auch jene, die als „Spätentwickler*in“ zielstrebig an ihrem Talent arbeiten.

Auf Grund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Anordnungen/Regelungen der Landes- und Bundesregierung konnten seit März 2020 nur wenige Maßnahmen im Bereich der Talentsichtung/Talentförderung stattfinden. Somit konnten nicht alle gesteckten Ziele und Aufgaben umgesetzt werden.

Treu dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ erfolgt eine fortlaufende Prüfung der Maßnahmen und nach Abstimmung mit den jeweiligen Interessengruppen eine Umsetzung zur angestrebten Optimierung.

So hat auch die bundesweite Diskussion zum DFB-Projekt Zukunft zu intensiven Beratungen innerhalb des FLVW geführt. Bei sachlicher Betrachtung konnten auch hierdurch weitere mögliche Ansätze der Optimierung für den eigenen Verantwortungsbereich identifiziert werden. Auf Grund der bundesweiten Bedeutung gilt es weiterhin, in Zusammenarbeit mit den Landes- und Regionalverbänden und dem DFB-Projektteam möglichst gemeinsame Lösungen für eine erfolgreiche Zukunft des deutschen Fußballs zu finden.

Somit lassen sich die Aufgaben und Ziele der laufenden Legislaturperiode auch auf die kommende Legislaturperiode übertragen:

1. Westfalenauswahlen

- Umsetzung/Optimierung der Maßnahmen im Bereich der „TOP-Kader“ und „Perspektivkader“
- Optimierte Sichtung/Förderung von „Spätentwickler*innen“

2. Fortbildungsseminar für U11-

Kreisauswahltrainer*innen (30.04.2022 im SportCentrum Kaiserau)

- Optimierung der Schnittstelle zu den DFB-Stützpunkten (ab U12)

3. DFB-Stützpunkte

- Mitarbeit/Planung „Projekt Zukunft“
- Wochen-/Ferienschulung (Modifizierung/Anpassung sportliche Inhalte)
- Optimierung Zusammenarbeit FLVW, Kreise und DFB-Stützpunkte

4. Identifizierung und Nutzung von Synergien für Junioren und Juniorinnen

DFB-Sichtungen

Seit der Saison 2019/2020 wurden
(Stand Januar 2022)

16 Westfalenauswahlspieler des Jahrgangs 2003
23 Westfalenauswahlspieler des Jahrgangs 2004
15 Westfalenauswahlspieler des Jahrgangs 2005
14 Westfalenauswahlspieler des Jahrgangs 2006
9 Westfalenauswahlspieler des Jahrgangs 2007

zu Maßnahmen der jeweiligen DFB-U-Nationalmannschaften eingeladen.



C-Junioren-Wochenschulung 2021

Sichtungswettbewerbe – Thomas Ehrich

Die Sichtungswettbewerbe sind ein wichtiger Bestandteil im Bereich der Talentförderung des FLVW. Der Fokus liegt auf den Spieler*innen der U12 bis U15, die noch nicht in einem Nachwuchsleistungszentrum eines Lizenzvereins ausgebildet werden. Ziel ist, die talentiertesten Spieler*innen der einzelnen Jahrgänge für Fördermaßnahmen des Verbandes zu sichten. Leider konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Corona-Pandemie nicht alle Wettbewerbe wie geplant durchgeführt werden.

ARAG Cup

Der ARAG Cup wird als erste Sichtsungsmaßnahme traditionell zu Jahresbeginn als Hallenturnier für U12-Stützpunktmannschaften durchgeführt. Es nehmen alle 32 Stützpunkte teil, dabei bilden die Stützpunkte Eslohe/Brilon sowie Lüdenscheid/Iserlohn jeweils eine gemeinsame Mannschaft. Die Talente haben über drei Tage die Möglichkeit, unter den wachsamen Augen der Sichtungsteams ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Qualifikationsturnier wird mit 14 Mannschaften, die Hauptrunde mit 16 Mannschaften gespielt. Neben der sportlichen Herausforderung kann den Teilnehmern dank der Unterstützung des Sponsors auch ein attraktives Rahmenprogramm angeboten werden.



2020 – Kreis Bochum

U13 AOK-Sichtungswettbewerb

Als zweite Maßnahme findet im Herbst des Jahres der U13 AOK-Sichtungswettbewerb für die Stützpunktspieler*innen statt. Auch hier nehmen alle 32 Stützpunktteams teil. Dieser Wettbewerb wird nach dem Hammes-Modell durchgeführt. Die erste Spielrunde wird ausgelost, die beiden weiteren Runden ergeben sich dann aus dem Tabellenstand. Dabei spielen generell zwei Tabellennachbarn gegeneinander. Für die Endrunde qualifizieren sich jeweils die beiden Erstplatzierten der vier Vorrundengruppen. Alle Spiele werden auf den Rasen- bzw. Kunstrasenplätzen im SportCentrum

Kaiserau ausgetragen. Ergänzend können im Frühjahr des Folgejahres regionale Sichtungsturniere ausgetragen werden.



2021 – Kreis Siegen/Wittgenstein

U14/U15 AOK-Sichtungswettbewerb

Der U14/U15 AOK-Sichtungswettbewerb wird als letzte zentrale Sichtsungsmaßnahme mit 24 teilnehmenden Mannschaften durchgeführt. Die Vorrunde wird dezentral in sechs Gruppen mit jeweils vier Mannschaften ausgetragen. Für die Endrunde qualifizieren sich die sechs Gruppensieger und die zwei besten Zweiten. Die Endrunde mit den acht besten Teams wird dann nach dem Hammes-Modell im SportCentrum Kaiserau gespielt.

Die Sieger der Vorjahre:

U12-Sichtungswettbewerb (ARAG Cup)

2019: Ahaus/Coesfeld I
2020: Bochum
2021: nicht ausgetragen

U13 AOK-Sichtungswettbewerb

2019: Hagen
2020: nicht ausgetragen
2021: Siegen/Wittgenstein

U14/U15 AOK-Sichtungswettbewerb

2019: Paderborn
2020 und 2021: nicht ausgetragen

Sportbegleitende Jugendarbeit – Jörg Schramm

FLVW-Ferien-Freizeiten in Lenste und Landenhausen

Die Planungen für die Ferienfreizeiten 2019 begannen turnusgemäß mit der Bekanntgabe der Termine bei der Tagung der Koordinatoren sportbegleitende Jugendarbeit im September 2018. Unterstützt durch Tobias Harink vom Hauptamt wurden Busangebote verschiedener Unternehmen angefragt und ausgewertet. Die Qualitätssicherung, aber auch die Preisgestaltung stehen bei diesen regelmäßigen Ausschreibungen im Fokus.

In einem intensiven Vorbereitungslehrgang wurden die Freizeiten 2019 durch die Freizeitleiter und Betreuer*innen geplant, so dass an der Maßnahme „Lenste I“ in Grömitz für die Kreise Detmold, Gütersloh, Paderborn und Münster insgesamt 107 Teilnehmer*innen und 18 Betreuer*innen teilnehmen konnten. An der Freizeit „Landenhausen“ im Vogelsbergkreis nahmen aus den Kreisen Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen und Herne 63 Teilnehmer*innen und 12 Betreuer*innen teil. „Lenste III“ konnte mit 95 Teilnehmer*innen und 19 Betreuer*innen in den letzten zwei Sommerferienwochen durchgeführt werden. Der regelmäßige Besuch der Ferienfreizeiten in Lenste und Landenhausen durch den VJA-Koordinator Jörg Schramm dienten dem direkten Dialog mit den Freizeitleitern und den Kreisbetreuer*innen vor Ort. In dem Austausch geht es immer schwerpunktmäßig um die laufende Freizeit, aber auch der Ausblick zur Weiterentwicklung und Optimierung kommen nicht zu kurz. Motto: „Nach der Freizeit – ist vor der Freizeit!“

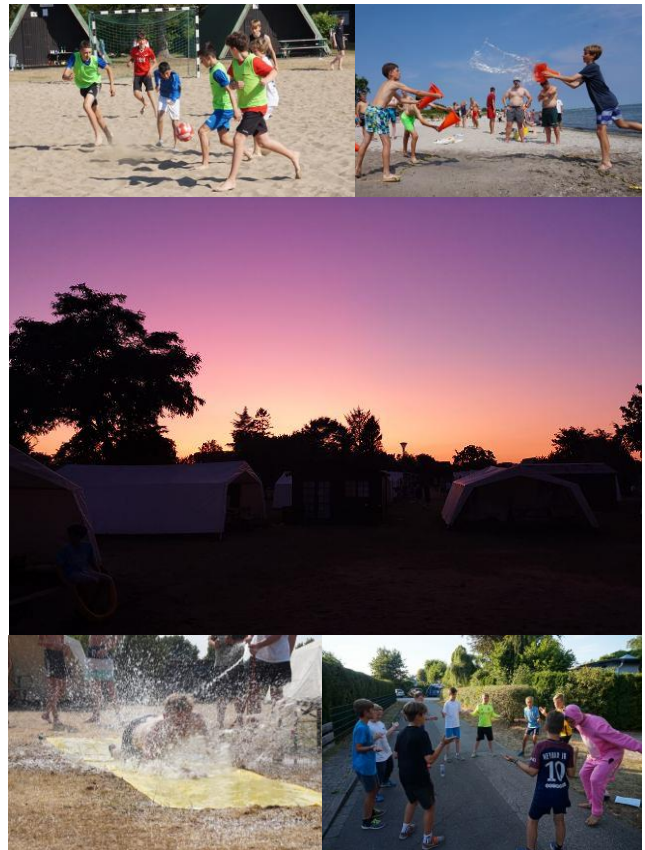
Niemand konnte zu dem Zeitpunkt der Freizeiten 2019 ahnen, welche Auswirkungen eine weltweite Pandemie auf unseren Lebensalltag und unsere so selbstverständlichen Abläufe haben kann und wird.

So sind auch die Planungen für 2020 wie eingangs beschrieben angelaufen. Doch in den ersten Wochen des Lockdowns ab März 2020 wurde schnell klar, dass eine Durchführung der Freizeiten 2020 nicht möglich sein wird.

Mit der generell optimistischen Grundeinstellung wurden auch die Planungen für 2021 wieder aufgenommen. Doch der Pandemieverlauf sollte auch auf die Ferien-Freizeiten 2021 entscheidenden

Einfluss haben. Zusätzliche Hygienemaßnahmen und unklare Coronaregelungen zum Zeitpunkt der Freizeiten ließen eine seriöse und verantwortungsbewusste Planung nicht zu. Alle Entscheidungen wurde immer eng und sehr vertrauensvoll in Abstimmung mit den Kreisverantwortlichen getroffen.

Impressionen „ohne“ Corona



KJA-Koordinator*innen sportbegleitende Jugendarbeit

Um den Kontakt zu den Koordinator*innen in der Pandemiezeit nicht zu verlieren, wurden Videokonferenzen, Telefonate und vereinzelt auch Treffen im kleinen Kreis unter Corona- und Hygienebestimmungen durchgeführt.

„In den vergangenen Jahren konnte ich meinen Horizont durch die ehrenamtliche Arbeit im FLVW erweitern, Kontakte zu Vertretern anderer Sportarten aufbauen, Einblicke in die Arbeit der Kreise bekommen und habe (meistens) die Aufgabe genossen. Mein Dank gilt den Mitgliedern des VJA, die mich in meiner Tätigkeit unterstützt und gefördert haben. Zuletzt möchte ich mich bei Tobias Harink für die dauerhafte Unterstützung und Zusammenarbeit

bedanken und meinem Nachfolger ein glückliches Händchen wünschen.“ – Jörg Schramm

Junges Ehrenamt / Vertreter der jungen Generation (VdjG) – Luca Bahne

Auch bei den Vertreter*innen der jungen Generation (VdjG) stand diese Legislaturperiode unter den Zeichen von Corona. So waren nur sporadische Treffen einzelner Kleingruppen möglich. Trotz der anhaltenden Beschränkungen, verbunden mit eingeschränkten Aktivitäten, konnten für weitere Kreise Vertreter*innen der jungen Generation als Mitarbeiter*innen gewonnen werden. Sowohl die Kreise als auch der Verband setzen weiterhin auf eine „gesunde“ Nachwuchswerbung und nachhaltige Integration in die bestehenden Gremien.

Für die laufenden Projekte konnten Themenschwerpunkte in Online-Projektgruppen ermittelt werden. Da die Möglichkeiten der Videokonferenzen jedoch eher für den Austausch von Informationen dienen, statt Ideen zu entwickeln und auszuarbeiten, wurden Themenschwerpunkte identifiziert und bei einer zentralen Veranstaltung im SportCentrum Kaiserau – verbunden mit einer Klausurtagung des Verbands-Jugend-Ausschusses – im August 2021 weiterbearbeitet.

Sowohl für die Kreise als auch für den Verband konnten bei diesem Austausch neue Möglichkeiten und Themenfelder entwickelt werden, mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen und sie für die Gremienarbeit, aber vielmehr noch für konkrete Aufgaben in der praktischen Umsetzung zu begeistern.

Als Schlagworte sind hier die „FLVW-Botschafter*innen junges Ehrenamt“ und der „Stammtisch junges Ehrenamt“ zu nennen, deren Entwicklungen weiter andauern, jedoch teilweise schon als Pilotprojekte in einzelnen Kreisen umgesetzt werden konnten.

Für die neue Legislaturperiode wird das „Konzept Vertreter*innen der jungen Generation“ grundsätzlich neu durchdacht. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus den Gesprächen mit Vertreter*innen der jungen Generation und den einzelnen Projektgruppen, werden Themenfelder priorisiert und neu hinzugefügt. Andere Punkte des Konzepts werden ergänzt. In diesem Prozess werden sich die Vertreter*innen der jungen Generation auch in der kommenden Legislaturperiode mit neuen Ideen und weiteren Themen der Gewinnung junger ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in die Kreis- und Verbandsarbeit einbringen.

Ziel ist zudem, die Interessengruppen aus den unterschiedlichen Fachbereichen im FLVW in einem gemeinsamen Netzwerk zu stärken. Das Leadership-Programm für junge Engagierte war bzw. ist hierzu ein zukunftsweisender Schritt im FLVW.

Verbands-Jugend-Sportgericht – *Wolfgang Diekmann*

In der Legislaturperiode 2019-2022 bestand das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen aus den nachfolgenden Mitgliedern:

Wolfgang Diekmann – Vorsitzender (TuS Brake von 1896),
Georg Petermeier – Stellvertretender Vorsitzender (SV Germania 1947 Esbeck),
Bernd Bömelburg (SV Ottbergen-Bruchhausen von 1919/1921),
Dr. Tilman Coenen (BSV Roxel),
Ulrike Haude (FC Iserlohn 46/49),
Klaus-Jürgen Tissarek (SV Sodingen 1912),
Simone Waffenschmidt (SV Fortuna Freudenberg-Büschergrund von 1907)

Beim Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen waren in der Legislaturperiode 2019-2022 aufgrund der insoweit vergebenen Aktenzeichen die nachfolgenden Verfahren anhängig:

Saison 2019/2020 -56 Verfahren
Saison 2020/2021- 15 Verfahren
Saison 2021/2022- 33 Verfahren (Stand: 15.01.2022)

Es hat weiterhin alle Arten von unsportlichem, grob unsportlichem, in besonderer Weise grob unsportlichem Verhalten gegeben, wobei für letzteres Vergehen eine Sonderzuständigkeit des Verbands-Jugend-Sportgerichts Westfalen gemäß § 25 Abs. 2 Ziff. m RuVO/WDFV besteht.

Ungeachtet dessen war diese Legislaturperiode vom Coronavirus SARS-CoV-2 geprägt, das Anfang 2020 als Auslöser der COVID-19 Erkrankung identifiziert wurde. Hierzu musste der außerordentliche Verbandsjugendtag mit seinem Beschluss vom 09.06.2020 (OM-Nr. 24 vom 12.06.2020) abweichende Regelungen für die bereits abgelaufene Spielzeit 2019/2020 beschließen, da diese Spielrunde aufgrund der COVID-19 Pandemie mit Wirkung ab dem 13.03.2020 nicht mehr zu Ende gespielt werden konnte. Das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen hat in mehreren sportrechtlichen Verfahren die Rechtmäßigkeit des vorgenannten Beschlusses des außerordentlichen Verbandsjugendtages vom 09.06.2020 festgestellt.

Im Übrigen war es - unter strikter Einhaltung der jeweiligen Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen - möglich, auch unter diesen besonderen Bedingungen mündliche Verhandlungen im SportCentrum Kaiserau durchzuführen, und zwar unabhängig von dem Umstand, dass die bereits schon seit dem 01.07.2017 geltende neue Rechts- und Verfahrensordnung grundsätzlich ein schriftliches Einzelrichterverfahren bevorzugt.

Gleichwohl hält es das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen für bestimmte sportliche Vergehen für sinnvoll, deretwegen mündliche Verhandlungen im SportCentrum Kaiserau durchzuführen. Es hat sich hierbei gezeigt, dass es für den*die jeweilige*n Beschuldigte*n einen nachhaltigeren Eindruck macht, einmal persönlich vor dem Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen erscheinen und sich für sein*ihr vorangegangenes - zumeist unsportliches - Verhalten verantworten zu müssen. Schließlich geht es für das Verbands-Jugend-Sportgericht Westfalen insbesondere darum, dass ein*e Beschuldigte*r sein*ihr vorangegangenes - zumeist unsportliches - Verhalten erkennt und es deretwegen zu keinem wiederholten unsportlichen Verhalten seinerseits*ihrerseits mehr kommt.

Wenn sich beim Beschuldigten ein derartiges Bewusstsein manifestiert, ist das Ziel jedweder sportgerichtlichen Tätigkeit - nicht nur des Verbands-Jugend-Sportgerichts Westfalen - erreicht.

Gremien Fußballjugend 2019-2022

Verbands-Jugend-Ausschuss

Harald Ollech – Vorsitzender

Alexandra Spiekermann – stellv. Vorsitzende und Koordinatorin Mädchenfußball

Stefan Korweslühr – Koordinator Spielbetrieb

Thomas Schulz – Koordinator Talentsichtung/Talentförderung

Manfred Melcher – Koordinator Qualifizierung

Carsten Hesse – Koordinator Sportverein-Schule/Kita

Jörg Schramm – Koordinator sportbegleitende Jugendarbeit

Thomas Ehrich – Koordinator Wettbewerbe

Thomas Harder – Koordinator Satzung/Ordnungen/Rechtsfragen

Luca Bahne – Vertreter der jungen Generation

Berufene Mitglieder: Holger Bellinghoff, Manfred Deister und Mats Weber

Kommission Sportverein-Schule/Kita (Fußball)

Carsten Hesse (Vorsitzender), Volker Antczak, Jens Bakker, Dr. Klaus Balster, Anke Bohlander, Reinhold Keller

Kommission Mädchenfußball

Alexandra Spiekermann (Vorsitzende), Christian Düren, Dr. Klaus Hoffmann (bis 03/2020)

Imke Holtmeyer, Dieter Krümpelmann, Jana Schulz, Leonie Sophie Witt (ab 08/2021)

Kommission Jugendspielbetrieb

Stefan Korweslühr (Vorsitzender), Erich Kreyenbrink, Thomas Harder, Leo Kleinschlömer

Verbands-Jugend-Sportgericht

Wolfgang Diekmann – Vorsitzender

Georg Petermeier – stellv. Vorsitzender

Ulrike Haude, Simone Waffenschmidt (beide Sportrichterinnen), Bernd Bömelburg, Dr. Tilman Coenen, Klaus-Jürgen Tissarek (alle Sportrichter)

Mitarbeiter*innen Abteilung Fußballjugend

(in alphabetischer Reihenfolge)

Ricardo Böck (seit 01.12.2021), Carsten Busch, Sarah Feld, Tobias Harink, Jan Hötting (bis 31.12.2019), Stephanie Herkrath (Übergang 2022 in Abt. Vereins- und Verbandsentwicklung), Sven Günther, Astrid Kraning, Björn Lerbs, Lea Notthoff (seit 23.08.2019), Sebastian Nowak (Übergang 2020 zur Abt. Leichtathletik), Martin Morher (bis 30.11.2019), Kathrin Peter (bis 31.07.2019), Tessa Rinkes (seit 01.02.2020), Josua Skratek (01.11.2020 – 31.12.2021), Simon Stegemann (seit 10.01.2022), Thomas Synowczik (seit 01.07.2019), Dennis Tost, Lukas Springer (Wickenkamp) und Steffen Winter (bis 30.06.2021).

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport - FSJler:

2018/2019	Lena Bergkemper	Jonas Telschow	Cedric Otto
2019/2020	Mats Weber	Jonas Schneck	Jannik Samson
2020/2021	Mats Benecke	Henri Mahltig	Maurizio Droste

Zahlen / Daten

Jugendspielbetrieb (2021/2022)	Fortbildung C-Lizenz Wochenendmodule	Lehrer*innen-/Kita- Qualifizierung	ARAG Cup (2020)
115.524 Junior*innen	15 Fortbildungen	19 Fortbildungen	30 Kreise/Stützpunkte
8.627 Mannschaften	313 Teilnehmer*innen	343 Teilnehmer*innen	300 Spieler*innen
250 Staffelleiter*innen	Online-Fortbildung C-Lizenz	Info-Veranstaltung Fit für die Zukunft!?	U13 AOK- Sichtungswettbewerb (2019 + 2021)
Tag des Mädchenfußballs (2019-2021)	10 Fortbildungen	2 Präsenz 2 Online	60 Kreise/Stützpunkte
77 Veranstaltungen	205 Teilnehmer*innen	82 Teilnehmer*innen	760 Spieler*innen
3.032 Spielerinnen	Qualifizierung	Trinkste- Fussball-Ferien (2019-2021)	D-Junioren- Ferienschulungen (2019)
470 Neuanmeldungen	403 Kurzschulungen	63 Veranstaltungen	23 Kreise/Stützpunkte
	6.448 Teilnehmer*innen	3.493 Teilnehmer*innen	312 Spieler*innen
	54 Onlineseminare		
Tag des Schulfußballs (2019-2021)	1.443 Teilnehmer*innen	Spieleführer-/ Führungsspieler- Schulungen	D-Junioren- Wochenschulungen (2019)
11 Veranstaltungen	Kindertrainer- Zertifikat (2021)	9 Schulungen	23 Kreise/Stützpunkte
2.370 Schüler*innen	13 Ausbildungen	178 Teilnehmer*innen	312 Spieler*innen
AOK-Grundsichtungstag (2019-2021)	260 Teilnehmer*innen	Junior-Coach (2019-2021)	C-Junioren- Wochenschulungen (2019 + 2021)
1.102 Spielerinnen	DFB-Mobil (2021)	55 Ausbildungen	46 Kreise/Stützpunkte
Westfalenpferdchen	101 Vereinsbesuche	980 Teilnehmer*innen	727 Spieler*innen
9.856 Abzeichen	20 Schulbesuche	Aufbau-Lehrgang C-Lizenz JC	Torhüter- Leistungsschulungen (2019)
Kinderfußball- Abzeichen	DFB-Bonussystem	4 Ausbildungen	2 Schulungen
11.262 Abzeichen	89.400 EURO	77 Teilnehmer*innen	78 Torhüter*innen
	30 FLVW-Vereine		